



---

# 3 Minuten für die Jungen

---

*Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,  
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,*

*In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft, das Sie in einem der Räte behandeln werden. Weitere Auskünfte erteilen wir Ihnen gerne per E-Mail ([ekkj-cfej@bsv.admin.ch](mailto:ekkj-cfej@bsv.admin.ch)) oder telefonisch (031 322 92 26 oder 079 227 36 70).*

*Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Herbstsession in Flims.*

*Pierre Maudet, EKKJ-Präsident*

---

## **In die Bildung der Jugend investieren!**

**Die Herbstsession wird wichtige Entscheidungen im Bildungsbereich treffen. Der Stellenwert der Bildung im Finanzplan ist aus Sicht der EKKJ zentral. Ausreichende Mittel für die Bildung, Forschung und Innovation sowie die Entstehung eines einheitlichen Bildungsraums Schweiz bilden Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftliche Entwicklung – gerade auch im Interesse der Zukunft der Kinder und Jugendlichen unseres Landes.**

Wie die EDK, die Bundesratsparteien und die Spitzenverbände der Wirtschaft erachtet auch die EKKJ die Erhöhung der Ausgaben im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) im Rahmen des Finanzplans 2008 - 2011 als ungenügend. Der Bundesrat will diese Ausgaben nur um 4,5 Prozent erhöhen, was laut der EDK einer realen Kürzung gleichkommt. Wir schliessen uns dem Standpunkt der EDK an und empfehlen eine Erhöhung von mindestens 8 Prozent, um eine substantielle Verbesserung der Bildungsfinanzierung zu sichern. Die EKKJ unterstützt die Motionen der FdP-Fraktion und von Ruth Genner, welche den Bundesrat auffordern, dem Parlament eine jährliche Krediterhöhung um mindestens 8 Prozent zu beantragen.

### **BBG/FHSG: Keine Kürzung der Bundesbeteiligung!**

Wie die Kantone und die Sozialpartner empfindet die EKKJ die Absicht des Bundesrates als besonders stossend, gleichzeitig auch noch das Berufsbildungsgesetz (BBG) und das Fachhochschulgesetz (FHSG) einer Teilrevision zu unterziehen, um die darin festgehaltene Bundesbeteiligung von 25 bzw. 33 Prozent zu senken. Der Berufsbildungsbereich bietet zwei Drittel der Ausbildungsplätze in der Sekundarstufe II und eröffnet auch benachteiligten Jugendlichen Perspektiven. Die Kürzung würde das mit den Fachhochschulen und dem neuen Berufsbildungsgesetz angestrebte Ziel einer Aufwertung der Berufsbildung in Frage stellen.

### **Vorhandene Bundeskompetenzen voll ausschöpfen!**

Den verschiedenen Vorstössen für ein Bildungsdepartement ist zugute zu halten, dass sie die Diskussion über die Koordination der Bildungspolitik vorantreiben. Doch bereits mit seinem heutigen rechtlichen Instrumentarium kann der Bund seine Anstrengungen in diesem Bereich erheblich verstärken: Der Bund sollte die ihm durch den neuen Bildungsrahmenartikel gegebenen Kompetenzen voll ausnutzen und bereit sein, falls nötig, seine subsidiären Kompetenzen so rasch wie möglich wahrzunehmen.

Die ausreichende Finanzierung des Bildungswesens ist für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen von grösserer Bedeutung als organisatorische Fragen. Prioritär muss es daher sein, ein kohärentes, mit ausreichenden Mitteln dotiertes Bildungswesen auf allen Stufen zu schaffen.

---

Treffen Jugend + Politik: Die Jugendsession 2006 zum Thema „jung, global, vernetzt“ findet vom 30.9 - 2.10.06 in Laax statt. Die Jugendsession lädt alle ParlamentarierInnen am 2.10, ab 20.30, zu einem „Abend der Sinne“ ein. Sie haben die Einladung bereits erhalten.